



KMU Forschung Austria  
Austrian Institute for SME Research

# Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk Österreich

2. Quartal 2021

Wien, Juni 2021

[www.kmuforschung.ac.at](http://www.kmuforschung.ac.at)

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.



#### Verfasser\_innen der Studie

Karin Gavac  
Cornelia Fürst

#### Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

#### Für Rückfragen zur Studie



Mag. Christina Enichlmair, MA  
Tel.: +43 1 505 97 61  
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at  
www.kmuforschung.ac.at

Mitglied bei:



## Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung .....	2
Struktur des Gewerbe und Handwerks 2020.....	2
Aktuelle Quartalerhebung 2021 .....	2
1   Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. Quartal 2021 .....	3
2   Geschäftslage im 2. Quartal 2021 .....	4
2.1   Beurteilung der Geschäftslage .....	4
2.2   Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen .....	5
2.3   Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen.....	7
3   Erwartungen für das 3. Quartal 2021 .....	8
3.1   Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen .....	8
3.2   Personalplanung .....	10
4   Methodik .....	11

# Zusammenfassung

## Struktur des Gewerbe und Handwerks 2020



**233.354** Unternehmen

**18.244** Neugründungen



**709.558** Beschäftigte

**46.659** Lehrlinge



**€ 98,2 Mrd** Umsatz (netto)

Quellen: Wirtschaftskammer Österreich (Beschäftigungsstatistik 2020: Unternehmen, Beschäftigte ohne geringfügig Beschäftigte, 768.946 Beschäftigte einschließlich geringfügig Beschäftigte; Lehrlingsstatistik 2020; Neugründungsstatistik 2020, vorläufige Werte), KMU Forschung Austria auf Basis von Statistik Austria (Leistungs- und Strukturstatistik in der Kammersystematik 2018)

## Aktuelle Quartalerhebung 2021



Entwicklung der  
Auftragseingänge/Umsätze  
1. Quartal 2021  
**+0,9 %**

Die Auftragseingänge bzw. Umsätze sind im 1. Quartal 2021 wertmäßig um 0,9 % gegenüber dem 1. Quartal 2020 gestiegen. Das Gewerbe und Handwerk hat sich damit besser entwickelt als das nominelle Bruttoinlandsprodukt.



Geschäftslage  
2. Quartal 2021  
**+7 %-Punkte**

Die österreichischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe beurteilen die Geschäftslage im 2. Quartal 2021 deutlich besser als im Vorjahresquartal (-31 %-Punkte). Per Saldo überwiegen die Unternehmen mit einem guten Geschäftsverlauf.



Erwartungen  
3. Quartal 2021  
**+13 %-Punkte**

Für das 3. Quartal 2021 überwiegen per Saldo die optimistischen Einschätzungen um 13 %-Punkte. Die Erwartungen in Hinblick auf die Auftragseingänge/Umsätze sind – ausgehend von einem sehr niedrigen Niveau – deutlich besser als im Vorjahresquartal (-28 %-Punkte).

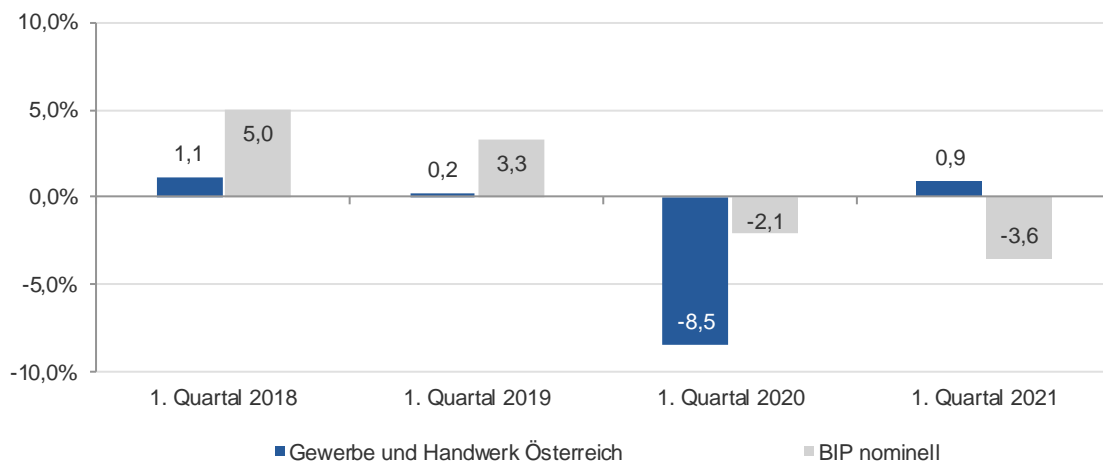
# 1 | Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. Quartal 2021

Im Durchschnitt sind die Auftragseingänge bzw. Umsätze<sup>1</sup> im Gewerbe und Handwerk im 1. Quartal 2021 gegenüber dem 1. Quartal 2020 wertmäßig um 0,9 % gestiegen<sup>2</sup>. Damit zeigt sich eine Erholung gegenüber dem Vorjahresquartal (-8,5 %).

- ▶ 31 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 19,6 %,
- ▶ bei 36 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- ▶ 33 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 23,3 %.

Das Gewerbe und Handwerk hat sich damit besser entwickelt als das nominelle Bruttoinlandsprodukt.

Grafik 1 | Nominelle Entwicklung 1. Quartal 2018 – 2021  
Veränderung zum 1. Quartal des jeweiligen Vorjahres in %



Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), nominelles Bruttoinlandsprodukt (teilweise revidierte Daten)

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 1. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

Die Umsätze im Gewerbe und Handwerk betragen im Jahr 2020 hochgerechnet rd. € 98,2 Mrd (netto). Im ersten Quartal 2021 wurde ein Umsatz von rd. € 22,3 Mrd erzielt, d.s. um rd. € 200 Mio mehr als im 1. Quartal 2020.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Investitionsgüternahe Branchen werden nach der wertmäßigen Entwicklung der Auftragseingänge, konsumnahe Branchen nach der Umsatzentwicklung gefragt.

<sup>2</sup> Dies ist vor allem auf größere Betriebe ab 20 Beschäftigten zurückzuführen.

<sup>3</sup> Die Berechnung der absoluten Umsätze erfolgt auf Basis von Daten der Leistungs- und Strukturstatistik in der Kammersystematik 2018 der Statistik Austria (Quelle: Statistik Austria, 2020) sowie der Konjunkturerhebung der KMU Forschung Austria (Quelle: KMU Forschung Austria, 2020 und 2021).

## 2 | Geschäftslage im 2. Quartal 2021

### 2.1 | Beurteilung der Geschäftslage

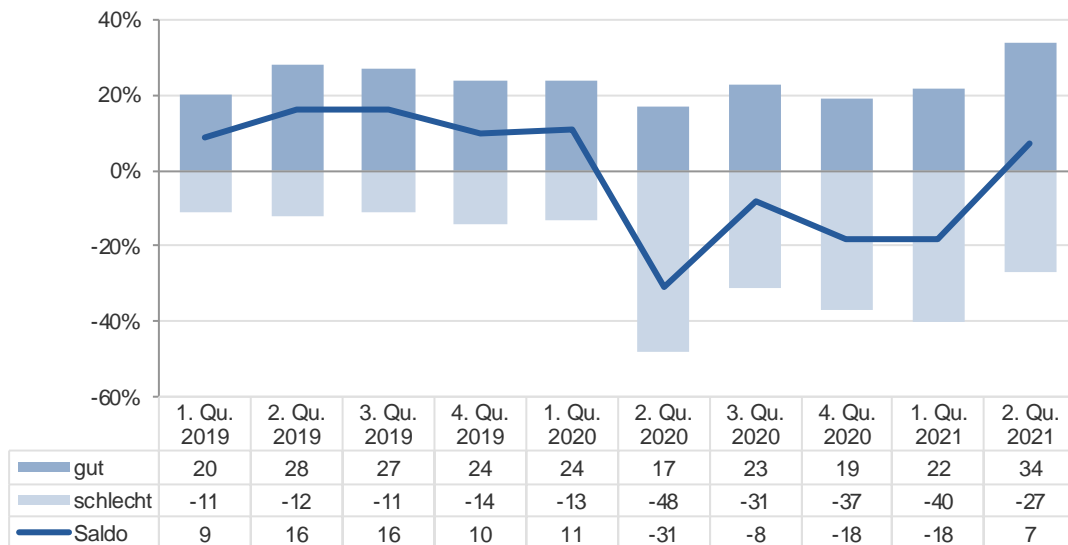
Im 2. Quartal 2021 beurteilen

- ▶ 34 % der Betriebe die Geschäftslage mit gut (Vorjahr: 17 %),
- ▶ 39 % mit saisonüblich (Vorjahr: 35 %) und
- ▶ 27 % der Betriebe mit schlecht (Vorjahr: 48 %).

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer – ausgehend von einem sehr niedrigen Niveau – deutlich gestiegen. Der Anteil der Betriebe mit einer guten Geschäftslage hat sich von 22 % im 1. Quartal 2021 auf 34 % im 2. Quartal 2021 erhöht. Demgegenüber ist der Anteil der Betriebe mit einer schlechten Geschäftssituation im 2. Quartal 2021 (27 %) bedeutend niedriger als im 1. Quartal 2021 (40 %). Der Anteil der Betriebe, der eine saisonübliche Geschäftslage meldet, ist geringfügig von 38 % auf 39 % gestiegen.

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit guter Geschäftslage um 7 %-Punkte.

Grafik 2 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse vom 1. Quartal 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 1. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Das Stimmungsbarometer liegt somit deutlich über dem niedrigen Vorjahresniveau (2. Quartal 2020).

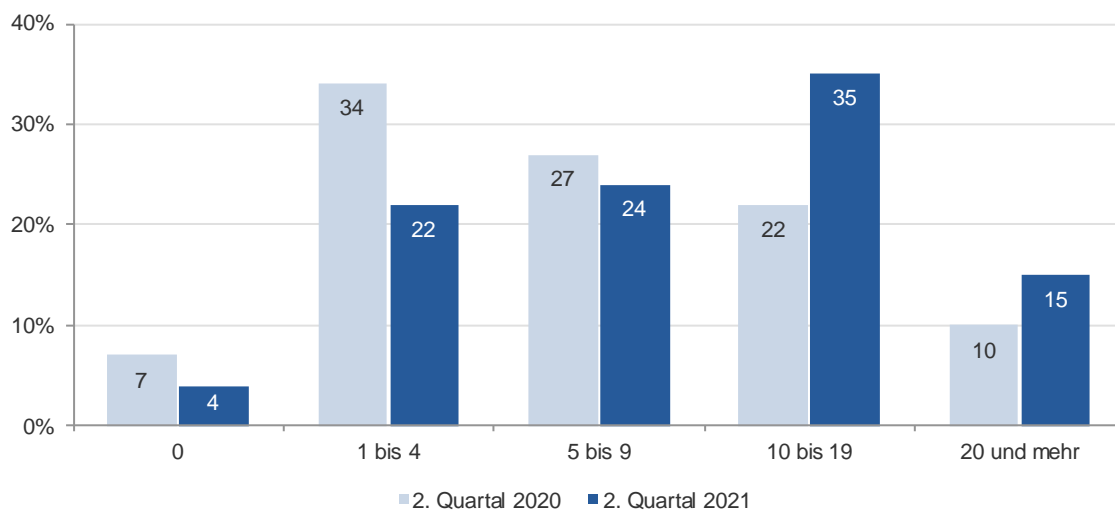
## 2.2 | Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen

In den investitionsgüternahen Branchen (Definition siehe Kapitel „Methodik“) ist der durchschnittliche Auftragsbestand im Vergleich zum 2. Quartal des Vorjahres um 25,2 % gestiegen.

76 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 2. Quartal 2021 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 15 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden und 9 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

22 % der Betriebe meldeten im 2. Quartal 2021 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 24 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 35 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen und 15 % über eine Auslastung von 20 und mehr Wochen. Im Vergleich zum 2. Quartal 2020 ist der Anteil der Unternehmen mit einem Auftragsbestand von 10 und mehr Wochen deutlich gestiegen, während der Anteil der Unternehmen ohne Auftragsbestand sowie mit einem Auftragsbestand von 1 bis 9 Wochen zurückgegangen ist. 4 % der Betriebe haben keinen Auftragsbestand.

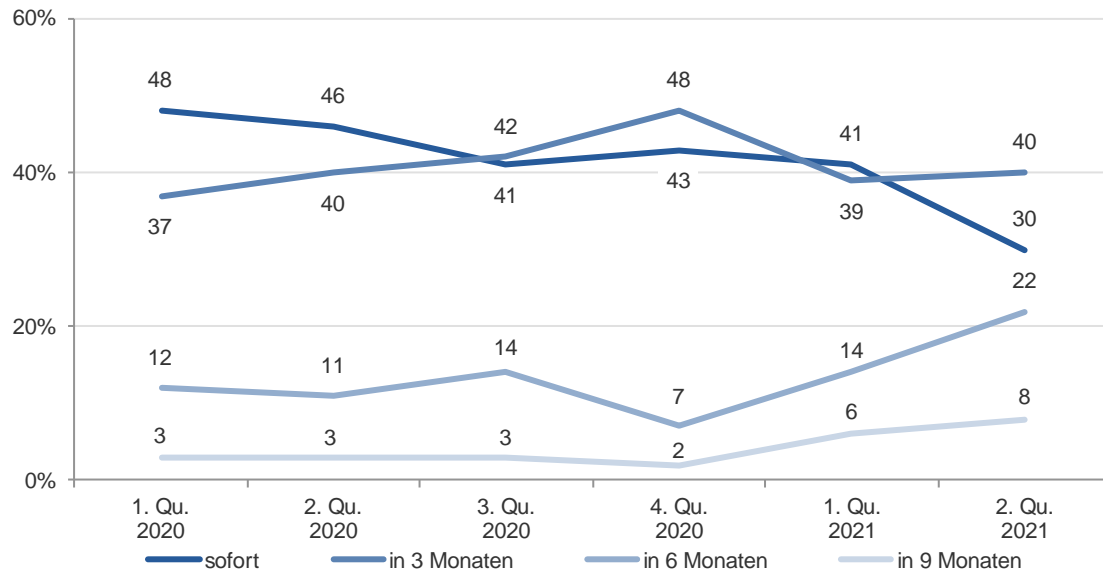
Grafik 3 | Auslastung  
Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen



Quelle: KMU Forschung Austria

30 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 46 %). 40 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 40 %), 22 % in sechs Monaten (Vorjahr: 11 %) und 8 % in neun Monaten (Vorjahr: 3 %).

Grafik 4 | Verteilung der Betriebe der investitionsgüternahen Branchen nach freier Kapazität  
In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (1. Quartal 2021) der Anteil der Betriebe, der sofort zusätzliche Aufträge ausführen könnte, bei 41 %, in drei Monaten bei 39 %, in sechs Monaten bei 14 % und in neun Monaten bei 6 %.



## 2.3 | Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen

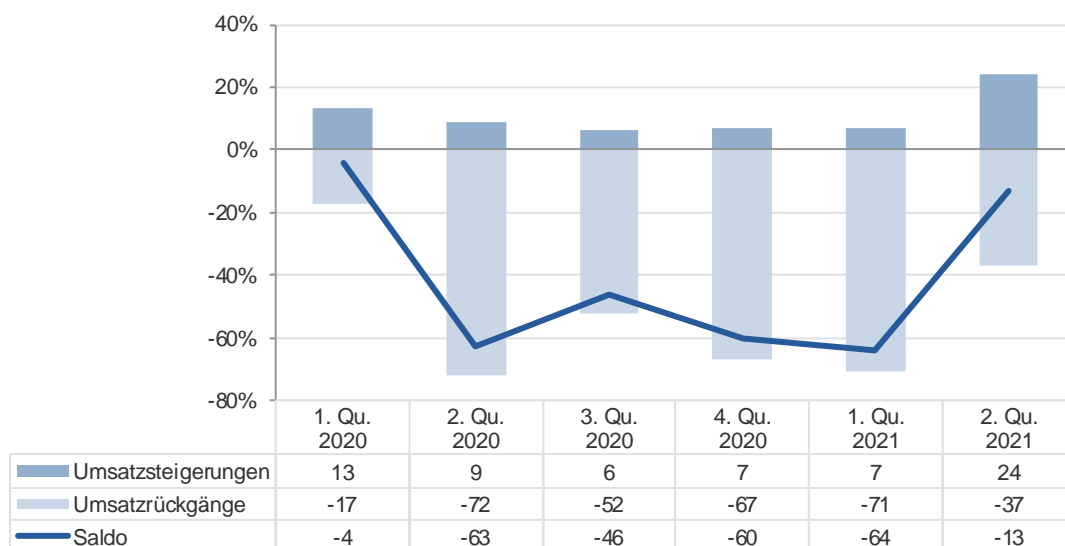
Im konsumnahen Bereich (Definition siehe Kapitel „Methodik“) verzeichneten im 2. Quartal 2021

- ▶ 24 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 2. Quartal 2020 (Vorjahr: 9 %),
- ▶ 39 % keine Veränderung (Vorjahr: 19 %) und
- ▶ 37 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 72 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 13 %-Punkte. Gegenüber dem 1. Quartal 2021 ist der Anteil an Betrieben mit Umsatzeinbußen jedoch deutlich von 71 % auf 37 % zurückgegangen. Der Anteil der Betriebe mit gleichbleibenden Umsätzen ist demgegenüber von 22 % auf 39 % gestiegen. Gleichzeitig haben weitaus mehr Betriebe (24 %) Umsatzsteigerungen angegeben als im Vorquartal (7 %).

Die Situation ist deutlich besser als im Vorquartal.

Grafik 5 | Umsatzentwicklung



Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen bzw. Umsatzrückgängen in % sowie Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten (Saldo)

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 1. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleichsquartal des Vorjahres (2. Quartal 2020) lag der Saldo aus Betrieben mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen bei -63 %-Punkten und damit deutlich stärker im negativen Bereich als im 2. Quartal 2021.

## 3 | Erwartungen für das 3. Quartal 2021

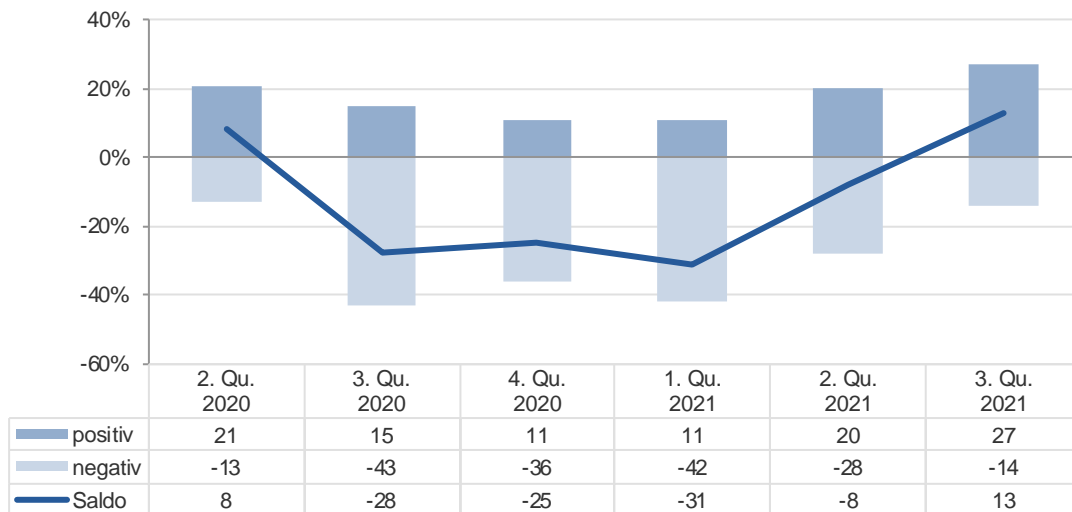
### 3.1 | Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen<sup>4</sup>

Für das 3. Quartal 2021 erwarten

- ▶ 27 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge bzw. Umsätze gegenüber dem 3. Quartal 2020 (Vorjahr: 15 %),
- ▶ 59 % keine Veränderung (Vorjahr: 42 %) und
- ▶ 14 % Rückgänge (Vorjahr: 43 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die optimistischen Einschätzungen um 13 %-Punkte.

Grafik 6 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 2. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

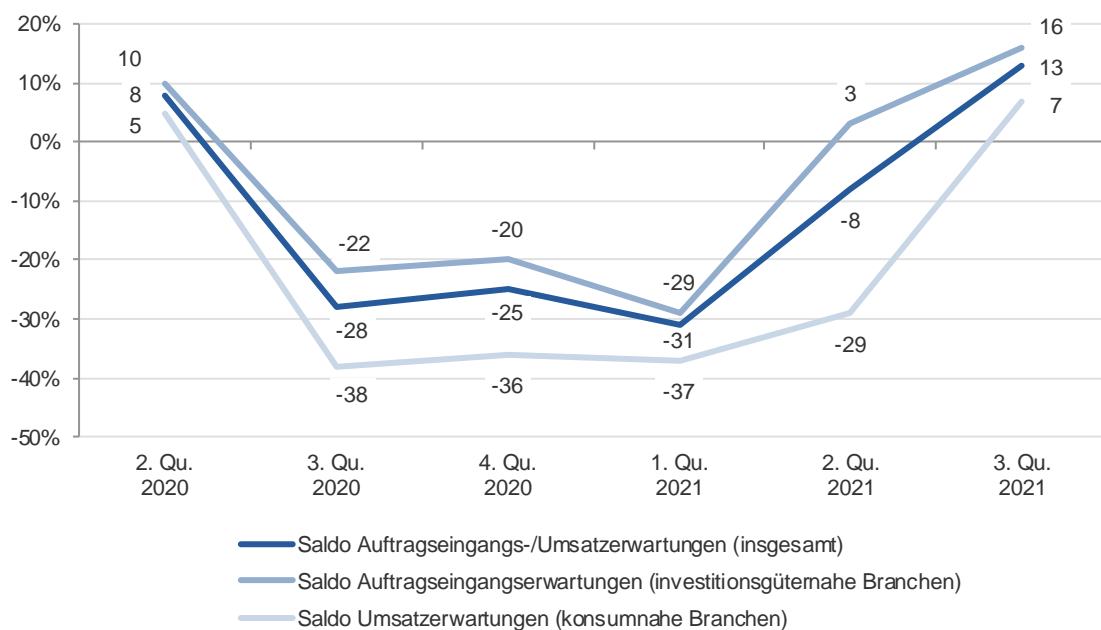
Der positive Saldo liegt deutlich über dem Niveau des Vorquartales (-8 %-Punkte). Der Anteil der Betriebe, der mit steigenden Auftragseingängen bzw. Umsätzen rechnet, ist gegenüber dem 1. Quartal 2021 deutlich von 20 % auf 27 % gestiegen. Der Anteil der Betriebe, der keine Veränderungen erwartet, hat sich von 52 % auf 59 % erhöht. Insgesamt erwarten deutlich weniger Betriebe als im Vorquartal Rückgänge.

<sup>4</sup> In den investitionsgüternahen Branchen werden die Betriebe nach den Auftragseingangserwartungen, in den konsumnahen Branchen nach den Umsatzerwartungen gefragt.

Im Vergleich zum Vorjahr (3. Quartal 2020; Saldo: -28%-Punkte) hat der Optimismus zugenommen.

Differenziert nach investitionsgüternahen und konsumnahen Branchen<sup>5</sup> zeigen sich Unterschiede: Im investitionsgüternahen Bereich ist der positive Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Auftragseingangserwartungen) im 3. Quartal 2021 (+16 %-Punkte) höher als im konsumnahen Bereich (Saldo: +7 %-Punkte). Erfreulich ist jedenfalls, dass im konsumnahen Bereich erstmals seit dem 2. Quartal 2020 wieder die Betriebe mit optimistischen Umsatzerwartungen überwiegen.

Grafik 7 | Erwartungen der Unternehmen insgesamt und differenziert nach investitionsgüternahen und konsumnahen Branchen



Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 2. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

<sup>5</sup> Definition siehe Kapitel „Methodik“

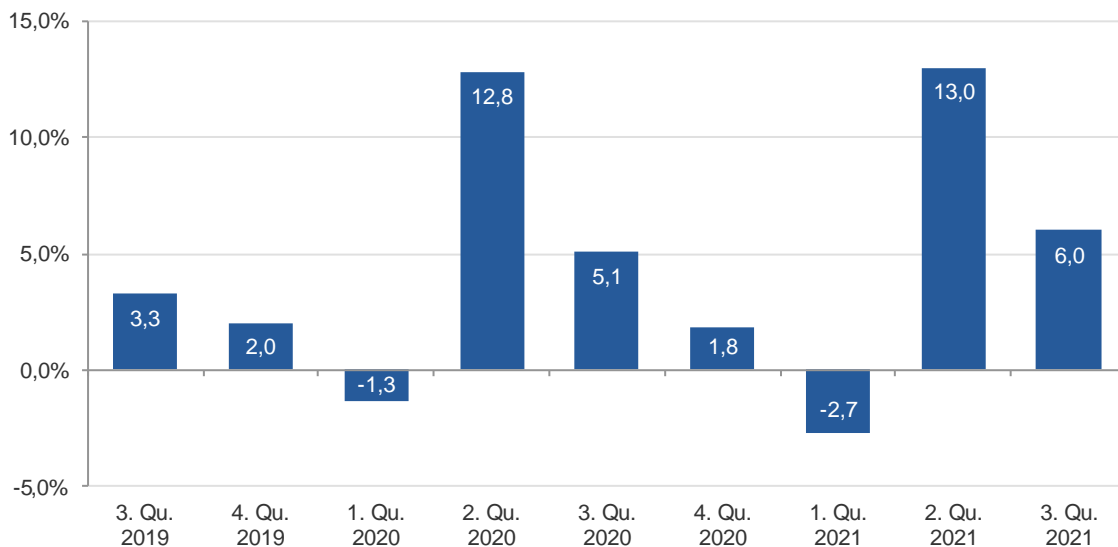
## 3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Juli bis September 2021 beabsichtigen

- ▶ 24 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand um durchschnittlich 5,2 Personen zu erhöhen (Vorjahr: 24 %),
- ▶ 72 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 70 %) und
- ▶ 4 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter\_innen um durchschnittlich 1,5 Personen zu verringern (Vorjahr: 6 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 6,0 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (+5,1 %).

Grafik 8 | Personalbedarf  
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 2. Quartals 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

## 4 | Methodik

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 2. Quartal 2021 basieren auf den Meldungen von 2.285 Betrieben mit 45.469 Beschäftigten.

Um Verzerrungen in der Stichprobe zu vermeiden, wurden die Daten auf Basis der Struktur der Grundgesamtheit (Anzahl der Betriebe bzw. Anzahl der Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen, Berufsgruppen und Bundesländern) gewichtet.

Auf Grund der Miteinbeziehung der Gewerblichen Dienstleister (Personaldienstleister, Sicherheitsgewerbe) in den Gesamtdurchschnitt ab dem 1. bzw. 2. Quartal 2021 (Quartalsergebnisse, Erwartungen) sind diese Werte mit jenen der Vorjahre/Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Im Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind folgende Fachverbände beinhaltet:

- ▶ Investitionsgüternahe Branchen:
  - ▷ Bau
  - ▷ Dachdecker, Glaser und Spengler
  - ▷ Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker
  - ▷ Maler und Tapezierer
  - ▷ Bauhilfsgewerbe
  - ▷ Holzbau
  - ▷ Tischler und Holzgestaltende Gewerbe
  - ▷ Metalltechniker
  - ▷ Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker
  - ▷ Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker
  - ▷ Kunststoffverarbeiter
  - ▷ Gärtner und Floristen
  - ▷ Chemisches Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger
- ▶ Konsumnahe Branchen:
  - ▷ Mechatroniker
  - ▷ Fahrzeugtechnik
  - ▷ Kunsthandwerke
  - ▷ Mode und Bekleidungstechnik
  - ▷ Gesundheitsberufe
  - ▷ Lebensmittelgewerbe
  - ▷ Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur
  - ▷ Fotografen
  - ▷ Friseure
  - ▷ Gewerbliche Dienstleister (Personaldienstleister, Sicherheitsgewerbe)

